

# reformiert. lokal

## Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche  
Johanneskirche  
Citykirche  
Offener St. Jakob



GEWINNSPIEL

## Quiz zum Tessin

Wie gut kennen Sie das Tessin, die Sonnenstube der Schweiz? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie eine Familien-Tageskarte für zwei Erwachsene und ihre Kinder im Alter zwischen 6 und 15 Jahre ins Freiluftmuseum Swissminiatur in Melide. Die Schweiz im Kleinformat – immer einen Besuch wert! Die Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort.

Quelle: Swissminiatur



1

**Welche Pässe führen ins Tessin?**

- [RAF] Gotthardpass, Furkapass, Splügenpass  
[SIR] Gotthardpass, Berninapass, Ofenpass  
[POL] Gotthardpass, Nufenenpass, Lukmanierpass

2

**Welche berühmten Literat:innen haben sich für längere Zeit im Tessin niedergelassen?**

- [ENT] Hermann Hesse, Max Frisch, Erich Maria Remarque  
[BUM] Hermann Hesse, Friedrich Dürrenmatt, Annemarie Schwarzenbach  
[SIM] Hermann Hesse, Rainer Maria Rilke, Arthur Schnitzler

3

**In der Schweiz gehören bereits elf Orte zum Unesco-Welterbe. Zwei davon befinden sich im Tessin. Welche?**

- [LIM] Die Altstadt von Ascona und das Verzascatal  
[AKE] Die Burgen von Bellinzona und der Monte San Giorgio  
[OLI] Der Monté Verità und das Maggiatal

4

**Für welche Ausgrabungen ist der Monte San Giorgio bekannt?**

- [SSEL] Fossilien  
[MMAL] Römische Siedlungen  
[ICHT] Mittelalterliche Burgen

Der oder die Gewinner:in wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 25. August an: [redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch)

oder an folgende Postadresse: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich Geschäftsstelle, Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich

### LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Solarstrom» gesucht.

## Veranstaltungen

Sa, 5. August, 11 h

**Führung: Frauen in der Reformation**

Start: Grossmünster

Infos und Tickets:

[fuehrungen.reformiert-zuerich.ch](http://fuehrungen.reformiert-zuerich.ch)

So, 6. August, 9.30 h

**Tele Züri**

**OMG! aus der reformierten Kirchgemeinde Zürich**



Pfarrer Joachim Korus  
Via QR-Code zu den neuen OMG!-Videos

Sa, 12. August, 11 h

**2. interreligiöser Raver-Gottesdienst an der Street Paradoxx**  
Pfarrer Christoph Sigrist  
Katholische Theologin Veronika Jehle  
Wasserkirche

Mo–Fr, 14.–18. August, 9 h

**Ziitreiswuche für Kinder**  
Pfarrerin Liv Zumstein  
Johanneskirche

Do, 24. August, 18 h

**Vernissage Kunstinstallation «Spiel mit dem Licht»**  
von Dario Cavadini  
Johanneskirche

Fr, 25. August, 17 h

**Vernissage «Leben, was geht!»**  
Suizid – im Gespräch mit Hinterbliebenen  
Im Rahmen des Festivals «Hallo, Tod!»  
Wasserkirche

Do, 31. August, 18 h

**Ausstellung: Evas Töchter**  
Vernissage mit Apéro  
Anschliessend Filmvorführung «Die Passion der Jungfrau von Orléans» mit Live-Vertonung  
Kirche Saatlén



### WEBSITE

[www.reformiert-zuerich.ch](http://www.reformiert-zuerich.ch)



### FACEBOOK

Reformierte Kirche Zürich



### OMG!

@omg\_zh



### YOUTUBE

@Reformierte Kirche Zürich



### INSTAGRAM

reformiertekirche-zuerich



### LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich



Michael Braunschweig. Quelle: Lukas Bärlocher

**W**ussten Sie, dass die Kirchgemeinde Zürich eine Oase besitzt? Nicht?! Dann sollten Sie, wenn Sie das nächste Mal Ferien oder einen Wochenendtrip planen, mal Centro Magliaso googeln! In weniger als zweieinhalb Stunden von Zürich ist diese Perle am Luganersee bequem mit dem ÖV zu erreichen. Mit direktem Seeanstoss, Schwimmbad, Bocciabahn, Beach-Volleyball und vielem mehr bietet das Centro wirklich Ferien für alle.

Seit diesem Jahr erstrahlt das Centro in neuem Glanz mit einem modernisierten Speisesaal, einer erneuerten Saletta und neu dazu gehört auch die Osteria. Dem Centro Magliaso geht es ausgezeichnet. Zu verdanken ist dies vielen Menschen, die sich dafür einsetzen. Besonderes aber der Zentrumsleiterin Claudia Zbären. Das ist nicht selbstverständlich: Als sie vor 35 Jahren ihre Stelle antrat, stand das Centro vor dem Aus. Dank vereinigten Kräften konnte es gerettet werden: 1988 wurde in Zürich die Genossenschaft Evangelisches Zentrum für Ferien und Bildung gegründet, die seither das Centro betreibt. Die Zürcher Kirche kaufte die Liegenschaften und Claudia Zbären brachte das Centro wieder in die Gewinnzone. Die Zahl der Übernachtungen stieg und es konnten immer wieder bauliche Erneuerungen realisiert werden. Magliaso wurde zum Sehnsuchts-, Lager- und Ferienort für Generationen von Jugendgruppen, Konfirmationsklassen, Chöre, Retraiten von Pfarrkapiteln und vielen anderen.

Wenn Claudia Zbären den wohlverdienten Ruhestand antritt, endet eine bedeutende Phase in der jüngeren Geschichte des Centro und der Zürcher Kirche. Mit dieser Ausgabe danken wir Claudia Zbären für ihren unermüdlichen Einsatz. Und wenn Sie, liebe Lesende, das Centro unterstützen möchten: Die Genossenschaft freut sich über neue Mitglieder.

**MICHAEL BRAUNSCHWEIG**  
Vizepräsident der Kirchenpflege**IMPRESSUM**

Unser Titelbild zeigt den Blick vom Centro Magliaso über den Luganersee: Eine Bank unter Palmen lädt zum Verweilen ein.  
Quelle: Centro Magliaso

**TITELSEITE**

Unser Titelbild zeigt den Blick vom Centro Magliaso über den Luganersee: Eine Bank unter Palmen lädt zum Verweilen ein.  
Quelle: Centro Magliaso

**HERAUSGEBERIN**

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

**DRUCK**

Schellenberg Druck AG  
Schützenhausstrasse 5  
8330 Pfäffikon ZH

**PAPIER**

Refutura, 100% Altpapier  
100% CO<sub>2</sub>-neutral

**REDAKTIONSKOMMISSION**

Michael Braunschweig  
Hanna Kandal-Stierstadt  
Fabian Kramer, Nena Morf  
redaktion@reformiert-zuerich.ch

**PRODUKTION**

Redaktion: Textbüro Konrad  
Layout: stART GmbH

**REDAKTION  
KIRCHENKREIS VIER FÜNF**

Maria Schäfer  
Bettina Bachmann  
Christine Moosmann

**F**ür Jung und Alt steht das Centro Magliaso für prägende Ferienerlebnisse jenseits vom Alltagstrott. Vielleicht erinnern auch Sie sich an ein Konfirmationslager in der weitläufigen Anlage am Ufer des Lago di Lugano? Seit 35 Jahren gibt Leiterin Claudia Zbären der Ferienoase ein Gesicht und hält menschliche Werte hoch.

## Sie hat das Centro geprägt.

Gelebte Inklusion findet sich auch in der Mosaic Church. Wie essenziell sie im Leben von queeren – und nicht queeren – Christ:innen in kurzer Zeit geworden ist, lesen Sie auf Seite 4.

Auch auf Seite 4 finden Sie einen spannenden Link: Anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Zürcher Disputationen greifen viele verschiedene Anlässe die Aspekte der Disputationen von 1523 auf. Seien Sie dabei und reden Sie mit!

**UNKOMPLIZIERTE  
HILFE DER SERKZ**

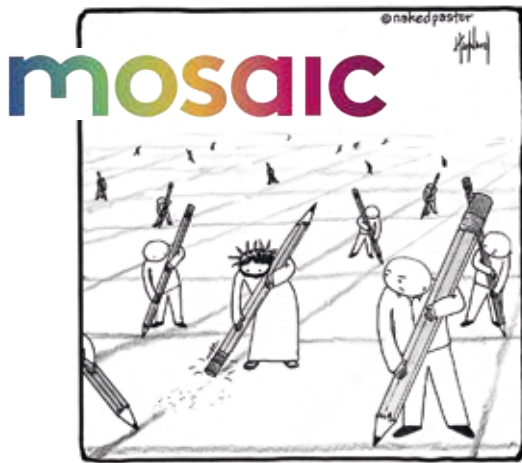
Die SERKZ spricht bei finanziellen Problemen Zuschüsse oder Darlehen. Die Bedingungen und Dokumente dazu können auf der Website eingesehen werden.





## MOSAIC

## Aufbruchstimmung für neue Wege



**Aus dem LGBT-Pfarramt ist 2022 das Projekt Mosaic – bestehend aus der Mosaic Church und der Mosaic Fachstelle – entstanden. Rund ein Jahr später zieht die Mosaic-Pfarrerin Priscilla Schwendimann Bilanz.**

Fast täglich erhält Priscilla Schwendimann Dankesnachrichten. Das zeigt, wie existenziell die noch junge Mosaic Church für viele queere und nicht queere Menschen ist. «Manche meinen, dass es sie nicht braucht, weil in der reformierten Kirchgemeinde alle willkommen sind. Doch die Erfahrung zeigt: Es ist nicht dasselbe, jemandem einen Platz zuzuweisen wie jemandem Platz zu machen», sagt die Pfarrerin.

Die Mosaic Church ist in allen vier Handlungsfeldern der pfarramtlichen Tätigkeiten aktiv: dem Gemeindeaufbau, der Seelsorge und Diakonie, der Bildung und der Verkündigung. Die

Mosaic Fachstelle ist eine interne Fachstelle für Aufklärung und Weiterbildung im Bereich LGBTQ+.

Herzstück der Mosaic Church ist der Gottesdienst, der jeden zweiten Freitagabend in Zürich gefeiert wird. Im Schnitt nehmen rund vierzig Menschen teil, Tendenz steigend. Sie sind durchschnittlich 25 Jahre alt; wohnen in Zürich oder reisen extra etwa aus Bern, St. Gallen und Schaffhausen an.

Die Mosaic Church versteht sich nicht als queere Kirche, sondern als eine Kirche, die neue Wege ausprobiert: Freiwillige haben viel Mitspracherecht, Lieder werden umgeschrieben, statt der Orgel hallt das Cajon durch die Kirche und der Apéro ist fester Bestandteil des Gottesdienstes. Die Beziehung zu Gott und den Menschen steht im Vordergrund. «Seit wir gestartet sind, ist unglaublich viel passiert. Meistens nicht so, wie ich dachte», sagt Priscilla Schwendimann und lacht. Es brauche viel Flexibilität und Geduld, «auch weil kirchliche Mühlen langsam mahlen und junge Menschen Dinge sofort ändern wollen.» Doch davon lässt sich die Mosaic Church nicht beirren: Es herrscht Aufbruchstimmung. «Ich kann die Freude und die Dankbarkeit nicht in Worte fassen, die ich empfinde, wenn ich zurückblicke.»

**ST. PETER**

*Gottesdienste im August:  
4. August und 18. August  
19.30–20.30 Uhr  
Anschliessend Apéro*

**STREET PARADE**

## Raven erwünscht

Den Beginn der Street Parade feiern Tanzfreudige mit einem interreligiösen Raver-Gottesdienst: Zwei DJs füllen die leergeräumte Wasserkirche mit pulsierendem Technosound. Grossmünster-Pfarrer Christoph Sigrist und die katholische Theologin Veronika Jehle entlassen das Partyvolk mit einem Segen. Raven erwünscht!

**WASSERKIRCHE ZÜRICH**

*2. interreligiöser Raver-Gottesdienst  
12. August, 11–12 Uhr*

**JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN**

## Disputationen

Die Disputationen 1523 waren öffentliche Streitgespräche, die Zwingli führte – vorgeladen von der Zürcher Regierung. Anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums greifen spannende Anlässe das Thema auf und überführen es in die Gegenwart: Von Rhetorikkursen bis zu Puppentheater und Gottesdiensten ist für alle etwas dabei.



*500 Jahre Zürcher  
Disputationen*

## Sehnsuchtsort am



*Seine Begegnungskultur macht das Centro Magliaso einzigartig:*

**Unter ihrer Leitung wurde das Ferienzentrum Magliaso am Luganersee zu dem, was es heute ist: Eine heimelige Oase, die Begegnungen unter Menschen mit ganz unterschiedlichen Biografien zulässt und fördert. Nach 35 Jahren gibt Claudia Zbären die operative Leitung des Centro ab. Sie wünscht sich, dass die einzigartigen Werte hochgehalten werden.**

Eine Gruppe Beeinträchtigter und eine Jugendclique schliessen beim Volleyballspielen Freundschaft – und liegen sich beim Abschiednehmen in den Armen: Solche Szenen sind typisch für das Ferienzentrum Magliaso, idyllisch gelegen am Ufer des Lago di Lugano. «Der Mix an Gästen macht für mich das Centro Magliaso einzigartig. Es ist gelebte Inklusion», sagt Claudia Zbären, seit 35 Jahren Zentrumsleiterin aus Leidenschaft. Die Pfarrerstochter kam nach ihrer Ausbildung viel in der Welt herum, «wie das in der Hotelindustrie üblich ist», und kehrte nach einigen Stationen der traditionellen Hotellerie

# Luganersee



In der weitläufigen Anlage finden alle Raum für Spass und Erholung. Quelle: Centro Magliaso

ganz bewusst den Rücken. Als 27-Jährige übernahm sie das Centro und rettete es damit vor dem Aus. Die Wiederbelebung wurde zur Erfolgsgeschichte: Das evangelische Zentrum für Ferien und Bildung bietet unvergessliche Ferienerlebnisse, geprägt von viel Offenheit. Es ist ein Ort, wo eine Mutter mit einem cerebral beeinträchtigten Sohn und Frauen aus einem Qi-Gong-Kurs miteinander ins Gespräch kommen – und so erfahren, wie es ist, in der jeweils anderen Haut zu stecken. Gefördert wird diese Begegnungskultur durch gemischte Tischplatzierungen, die die Chefin persönlich vornimmt – sowie dank der Anordnung der zehn Häuser auf dem Grundstück. Auf die durchschnittlich 135 Gäste pro Tag warten neben spannenden Begegnungen viel Freude und Erholung beim Grillieren oder Baden im Pool.

1945 von der jungen Kirche Schweiz für die Durchführung von Ferienlagern gekauft, hatte das Zentrum immer schon einen evangelischen Hintergrund. Nach verschiedenen Eigentümerwechseln übernahm

der Stadtverband – später die reformierte Kirchgemeinde Zürich – 2004 die Liegenschaften mit Umschwung als Alleineigentümer. Für den Betrieb verantwortlich ist die Genossenschaft Evangelisches Zentrum für Ferien und Bildung. «Die Kirche kann stolz sein, dass sie so einen Ort hat», sagt Claudia Zbären. «Mittlerweile kommt bereits die nächste Generation – also junge Erwachsene, die als Kinder mit den Eltern ihre Ferien hier verbracht haben.»

Typisch für Magliaso ist auch, dass Neuigkeiten rasend schnell die Runde machen: Stammgäste besuchen das Centro meist über Jahre hinweg in der gleichen Ferienwoche, mittlerweile kennt man sich. Abreisende bringen Neuankömmlinge auf den neusten Stand, etwa über die Neueröffnung der benachbarten Osteria oder über die Wiederaufforstung des durch einen Sturm beschädigten Baumbestands. «Viele Gäste müssen wir bei der Ankunft gar nicht mehr informieren, weil sie schon alles wissen», sagt Claudia Zbären und lacht. Besonders stolz ist die



Quelle:  
Centro  
Magliaso

*«Der Mix an Gästen macht für mich das Centro Magliaso einzigartig.»*

**CLAUDIA ZBÄREN, Leiterin**

Leiterin darauf, dass sie es geschafft hat, die Anlage durch Investitionen à jour zu halten. Die Tessiner Ferienoase ist gut in Schuss, keines der Häuser wirkt verstaubt. Claudia Zbären hat Wert auf sanfte Renovationen gelegt. «Wir haben jedes Haus einmal in die Hand genommen, um es zu modernisieren.»

Nun gibt die Luzernerin Ende Oktober nach 35 ereignisreichen Sommern die operative Leitung des Zentrums ab und geht in Frühpension. In beratender Funktion bleibt sie ihrer Nachfolge aber noch ein Jahr länger erhalten. Für die Zukunft wünscht sie dem Ferienzentrum, dass die gelebten Werte erhalten bleiben. Vor einigen Jahren haben einige der jungen Stammgäste anlässlich einer Feier ein Video über das Centro realisiert. Dabei kam auch ganz deutlich heraus: Das Centro soll so bleiben, wie es ist.

Dankbar blickt Claudia Zbären auf strenge und wunderschöne Jahre zurück. «Man gibt viel von sich und das geht an die Substanz.» Im Centro gemeinsam mit ihrem Mann zwei Söhne gross. Ihr Mann kümmerte sich als Hausmann um den Nachwuchs. «Ich freue mich darauf, wieder mehr Zeit zum Lesen und Schwimmen zu haben.» Dass die charismatische Frau schon bald nicht mehr täglich vor Ort sein wird, hat sich unter den Gästen bestimmt schon herumgesprochen.

**CENTRO  
MAGLIASO**



*Lassen Sie sich  
vom Centro Magliaso  
inspirieren.*



## WECHSEL IM PFARRTEAM

## Abschied von Jörg Wanzek

JÜRG HAUPT UND ULLA SCHOCH, Kirchenkreiskommission

**Auf Ende August 2023 wird uns Jörg Wanzek als Pfarrer im Kirchenkreis vier fünf verlassen.**

Der Standort Bullinger schaut auf zwei bewegte Jahre zurück. Als Jörg Wanzek am 1. September 2021 die Stellvertretung der Pfarrstelle übernahm, stand als erstes die Übergabe der Bullingerkirche an das Zürcher Parlament an. Den Abschiedsprozess hat Jörg Wanzek unter Einbezug der Gemeindeglieder und Mitarbeitenden umsichtig, einfühlsam und unterstützend begleitet. Ebenso gelang es ihm, den Auszug des Stadtklosters aus dem ehemaligen Pfarrhaus versöhnlich zu gestalten.

Mit dem kürzlich umgebauten Bullingerhaus wurde eine gastfreundliche und gemütliche Atmosphäre geschaffen. Neue Angebote wie «Salon Bullinger», «Bullinger unterwegs» sowie Gottesdienste in der Nachbarschaft machen den Standort Bullinger auch ohne Kirchengebäude zu einem

lebendigen und attraktiven Ort.

Wir danken Jörg Wanzek herzlich für sein grosses Engagement für den Standort Bullinger in einer herausfordernden Zeit und wünschen ihm für den weiteren Lebens- und Berufsweg alles erdenklich Gute! Am Kreispfarrdienst werden wir Jörg Wanzek verabschieden.

## CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

*Sonntag, 27. August, 10 Uhr, gemeinsamer Gottesdienst im Kirchenkreis vier fünf mit Verabschiedung von Jörg Wanzek.*



Pfarrer Jörg Wanzek. Quelle: Christof Hauser

## WECHSEL IN DER ADMINISTRATION

## Adieu mit einem Dankeschön

**Wenn langjährige Mitarbeitende weiterziehen, ist es ein besonderes Abschiednehmen. Alexandra Baumann verlässt den Offenen St. Jakob nach mehr als vier Jahren in der Administration.**

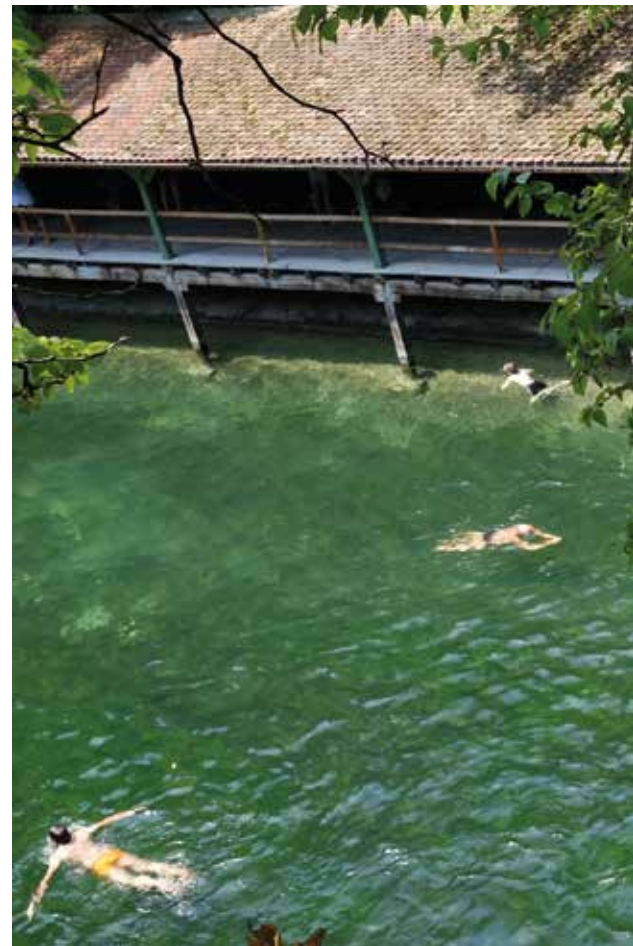
Sie war die erste neu eingestellte Mitarbeiterin im noch ungewohnten Kirchenkreis vier fünf der gerade geborenen Kirchgemeinde Zürich: Alexandra Baumann, die Spezialistin für klare Ansprache in Wort und Text und bereit, ihr Knowhow auf der damals noch «grünen Wiese» am Standort Offener St. Jakob einzubringen. Mehr als vier Jahre unterstützte sie das Pfarramt und die Diakonie vor Ort, brachte die Website samt Newsletter in neue Formate, bereicherte die Gemeindebeilage «reformiert.lokal» mit ansprechenden Porträts und baute die Kreiskommunikation auf. Ihre Flexibilität, gepaart mit Loyalität, waren fürs Team vor Ort und darüber hinaus im Kreis für die Startphase der grossen

Kirchgemeinde ein Gewinn. Geduldig und beharrlich verantwortete sie im Admin-/Kommunikationsbereich neue Prozesse bis zur Umsetzung. Alexandra Baumann gehörte zum Team des Offenen St. Jakob und zum Admin-Team im Kirchenkreis vier fünf und hat mit ihrer kommunikativen Art wesentlich zum Teamspirit beigetragen. Sie wird eine Lücke hinterlassen. Ihr Weg führt sie weiter, und dafür begleiten sie von Herzen alle guten Wünsche, verbunden mit einem grossen Danke für alles!



Alexandra Baumann. Quelle: Ursula Markus

## Mit einem Köpfler



Die Männerbadi, fotografiert vom alten Botanischen Garten aus.

PATRICK SCHWARZENBACH, Pfarrer

**Der Umgang mit der heissen, sich dehnenden Zeit des Sommers ist nicht ohne. Wer nicht weit in die Welt hinaus fährt, muss sich mit dem hiesigen Sommerloch beschäftigen. Glücklicherweise hält das sonnige Zürich einige kühle, spirituelle Orte bereit und erleichtert so den Umgang mit diesem sommerlichen Phänomen.**

Wenn das Jahr wieder heiss und sonnig wird und die langen Ferien beginnen, dann droht der Stadt immer eine ganz besondere Gefahr: das Sommerloch. Am meisten fürchten sich wohl die Journalistinnen und Journalisten vor dieser Zeit ohne spannende Nachrichten, aber auch Menschen, die nicht für die Medien arbeiten, kennen diese sommerliche Leere, welche sich einstellt, wenn weniger geschieht, weniger Menschen in der Stadt sind und alles ein bisschen langsamer läuft.

Auf den ersten Blick mag es gefährlich tönen, beim zweiten Hinsehen entpuppt es sich als belebende und fruchtbare Zeit. So wie das Rad sich nicht drehen kann ohne die leere Stelle in seiner Mitte, so verkümmert unser Leben ohne den sommerlichen Atem-Raum.

# ins Sommerloch



«So wie das Rad sich nicht drehen kann ohne die leere Stelle in seiner Mitte, so verkümmert unser Leben ohne den sommerlichen Atem-Raum.»

PATRICK SCHWARZENBACH

Quelle: Patrick Schwarzenbach

Dabei muss es nicht unbedingt ein Ort mit weitem Blick aufs Meer sein oder eine abenteuerliche Reise in fremde Länder – auch die Stadt am See bietet wunderbare Räume, um die Ruhe zu erfahren, welche in unserem hektischen Leben schläft.

Meine persönlichen «Top Drei» teile ich gerne mit Ihnen:

Da ist zum einen der Kreuzgang des Grossmünsters. Unscheinbar versteckt zur Linken des grossen Tors der Kirche. Seit dem Mittelalter finden Menschen dort eine kühle Stille und lassen sich von den tausendjährigen Steinfiguren zum Innehalten inspirieren. Oder sie schauen aus dem Schatten über den Klostergarten hinweg hinauf zum Himmel.

Ausserdem können Sie dort Ihren entfernten amerikanischen Vettern begegnen, den Rötlibergers und Schwarzes, deren Taufervorfahren in die USA auswanderten, um sich der Verfolgung durch den Rat zu entziehen. Sie sind nun wieder hier und suchen mit einer Kamera bewehrt ihre Schweizer Wurzeln.

Der zweite Sommerort ist für mich die Männerbadi beim Schanzengraben. Es ist nicht nur eine wunderbare Stelle, um das kühle Wasser im Schatten des botanischen Gartens zu geniessen, nein, es ist auch ein Ort, an dem sich Toleranz lernen lässt. Es begegnen sich dort orthodoxe jüdische Männer und Männer, die Männer lieben – alles unter den wachsamen Augen des Bademeisters Ali. Hier entsteht eine innere Weite, in der viel Leben Platz hat. Am Abend, wenn die Badi zum Rimini wird, treibt auch der Zusatz «Männer» den Fluss hinunter.

Und drittens: der Üetliberg. Bereits die Keltinnen und Kelten schätzten diesen Ort, um sich mit dem Kern des Lebens zu verbinden. Unter den Buchen und in heiligen Hainen suchten sie die Lebenskraft des Waldes. Bis heute ist es wohl der Ort in Zürich, in dem wir der Grünkraft am nächsten kommen – dieser göttlichen Kraft, welche laut Hildegard von Bingen in allen Lebewesen wächst und pulsiert und uns wieder ganz lebendig macht.

Mit einer leeren Agenda und einem weiten Herzen springt es sich an diesen Orten besonders leicht in die Fülle des Sommers.



Quelle: Brigitte Becker

## KIRCHENKREISVERSAMMLUNG

### Nomination eines neuen Kommissionsmitgliedes.

Am 27. August findet die alljährliche Kirchenkreisversammlung des Kirchenkreises vier fünf statt. Sie erfahren Neuigkeiten aus dem Kirchenkreis und haben die Möglichkeit, Maya Rauscher als neues Kommissionsmitglied kennenzulernen und zu nominieren. Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Maya Rauscher freut sich, in der Kirchenkreiskommission und in unserem Kreis mitzuwirken. Die 56-jährige Juristin bringt beste Voraussetzungen mit für dieses Amt. Dem Kirchenkreis ist sie unter anderem durch die Fastengruppe verbunden.

Nach dem Austritt von Ulla Schoch und dem geplanten Austritt von Sandra Gohlke suchen wir bereits ein weiteres Kommissionsmitglied.

Sind Sie reformiert, wohnhaft in der Stadt Zürich und haben Sie Lust, das Kirchenleben im Kirchenkreis vier fünf aktiv mitzugestalten? Dann kommen Sie an die Kirchenkreisversammlung. Hier erfahren Sie mehr über unseren Kirchenkreis und über die Arbeit in der Kommission.

### OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 27. August, 11.15 Uhr  
(im Anschluss an den Kreistagesdienst mit Apéro)



**KUNST IN DER KIRCHE****Vernissage***Spiel mit dem Licht.* Quelle: Dario Cavadini

**Die nächste Kunstinstallation in der Johanneskirche steht vor der Tür. Diesmal wird sie vom Zürcher Künstler Dario Cavadini eingerichtet.**

Beim Betreten der Kirche wird ein glänzendes, handgeformtes Aluminiumrelief sichtbar, das sich über die gesamte Stirnwand des Chores erstreckt. Darin verborgen sind vom Künstler selbstgegossene Kerzen, die in einer Art Zeremonie angezündet werden können und das Relief zum Leuchten bringen. Das Licht der Kerzen macht das Verborgene sichtbar. Durch das Flackern der Kerzen scheint sich die Wand zu bewegen. Die Installation hat etwas Meditatives, fast Mystisches und lässt den Menschen im Raum in Stille verharren. Dario Cavadini, geboren 1992, lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Zürich ([www.dariocavadini.com](http://www.dariocavadini.com)). Ende August feiern wir die Vernissage seines neuen Kunstwerks in der Johanneskirche.

**JOHANNESKIRCHE**

Donnerstag, 24. August, 18 – 20 Uhr,  
Leitung: Tania Oldenhage  
Musik: Tobias Willi

**VORSCHAU: MÄRLI-FLOHMI****BULLINGERHAUS**

Samstag, 26. August, 13, 14, 15 Uhr

**BILDERREISE****Madagaskar***Taggecko.* Quelle: Heinz Bachmann

**Bilderreise durch die Urwälder von Madagaskar mit vielen Pflanzen und Tieren.**

Wir besuchen Nationalparks und können viele Tiere in Grossaufnahmen sehen. In Madagaskar leben 20 Millionen Einwohner. Viele Marktszenen und Begegnungen am Strassenrand vermitteln einen Einblick in das tägliche Leben dieser trotz Armut stets

freundlichen Menschen. Aufnahmen verschiedener Gegenden helfen, die grosse, landschaftliche Vielfalt dieses Landes zu erahnen. Heinz Bachmann berichtet leicht verständlich und unterhaltsam über dieses einzigartige Land, seine Menschen und ihre Bräuche, die Pflanzen und Tiere.

**ALTERSZENTRUM BULLINGER**

Donnerstag, 24. August, 14.30 Uhr

**MEDITATION****In der Stille ankommen**

**Meditationen sind so vielfältig wie die religiösen Traditionen, aus denen sie schöpfen. Die Meditation in der Johanneskirche ist offen für alle.**



Meditationskreis – Du kannst einfach vorbeikommen. Quelle: Sebastian Büsching

Es gibt Meditationen mit viel Wort und Musik. Es gibt Meditationen, die führen vor allem in die Stille. Es gibt religiös geprägte Meditationen und solche, die sich mit keiner Religion verbinden. Die Meditation in der Johanneskirche schöpft aus verschiedenen Quellen. Es wird gesungen, aber auch geschwiegen. Wir sitzen auf Kissen, aber du kannst dir auch einen Stuhl holen. Religiöse Bilder begleiten uns genauso wie Bilder aus der Natur.

Sarah Shephard und Marc Giger leiten die Gruppe mit viel Engagement.

**JOHANNESKIRCHE**

Vierzehntäglich donnerstags,  
19 – 20 Uhr.

Infos: [sarah.shephard@hispeed.ch](mailto:sarah.shephard@hispeed.ch) oder  
[marc.giger@gmx.net](mailto:marc.giger@gmx.net)





**JUKI – FÜR JUGENDLICHE AB 11 JAHREN**

## Zäme unterwegs

**Ein spannendes Programm der Jugendkirche wartet auf dich!**

Es geht so: Ungefähr einmal im Monat bist Du in einer Gruppe mit Gleichaltrigen zusammen. Wir kochen, spielen, essen, diskutieren und werden auch mal kreativ. Einmal machst Du auch bei einem Gottesdienst mit.

Manchmal machen wir einen Ausflug. Zum Beispiel erleben wir zusammen die Dunkelheit, oder ein Obdachloser führt Dich zu Orten, die ihm in der Stadt wichtig sind. Dabei diskutieren wir darüber, was menschliches und solidarisches Handeln bedeuten könnte und was wir tun können.

Ganz besonders wird das Weekend sein, das wir gemeinsam planen und durchführen werden.

Also: In der Jugendkirche hast Du garantiert viel Spass, begegnest interessanten Menschen und diskutierst immer wieder auch über Deine Überzeugungen und Deinen Glauben. Wenn ich Dein Interesse geweckt habe, melde Dich an und bring auch eine Kollegin oder einen Freund mit, dann macht es noch mehr Spass!

**BULLINGERHAUS**

Monatlich am Freitagabend  
18 – 21.30 Uhr. Anmeldung bis Ende August an Liv Zumstein

Jugendkirche mit vielseitigen Angeboten. Quelle: Ada Tanner

**KULTURWOCHE FÜR PRIMARSCHULKINDER**

## Reise mit den Nomad:innen

**Willkommen zu einer Expedition in die Wüsten, Meere und Steppen unserer Welt.**

Die Welt ist in Bewegung, wir bewegen uns, um gemeinsam etwas zu bewegen. Wir folgen den Routen der Nomad:innen und reisen mit ihnen mit. Wir erforschen, wie sie leben und wohnen, welche Geschichten sie sich erzählen und welche Lieder sie singen. Und: wir werden selbst zu Stadtnomad:innen und entdecken unser Quartier und die Umwelt neu. Wir treffen einen Schafhirten, entdecken Gärten, Wälder und Tiere, essen leckeres Essen und machen ein Lagerfeuer.

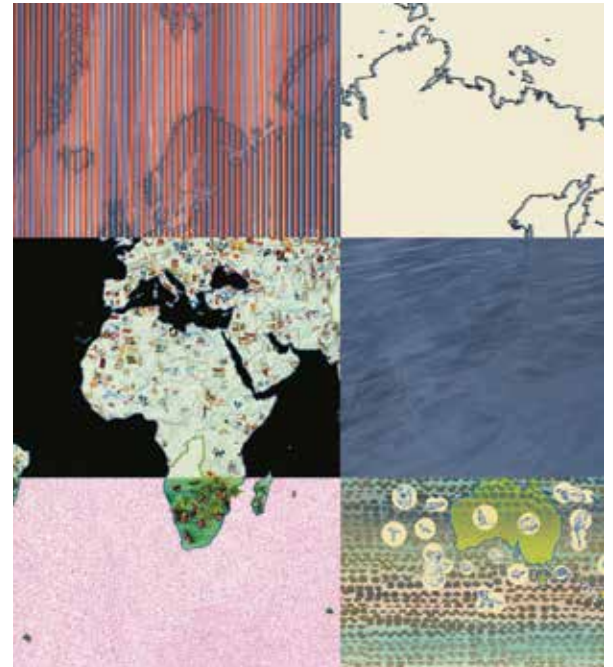
Jeden Tag malen und basteln wir: ein Haus für Bienen, ein Windspiel und Samenbälle, die wir dann im Frühjahr

verteilen, damit es überall blüht – und wenn Du eine Idee hast, ein Projekt, was mit Nomad:innen zu tun hat – dann lass es uns wissen, vielleicht können wir es ja zusammen umsetzen.

Unsere Erlebnisse werden wir in einem gemeinsamen Kunstwerk sammeln, und alles, was wir erfahren und erforscht haben oder noch wissen wollen, können wir dort einbringen. Am Ende der Woche feiern wir ein Fest und laden Deine Eltern und Geschwister dazu ein. Bist Du dabei? Wir freuen uns auf Dich!

**KIRCHGEMEINDEHAUS JOHANNES**

Montag, 9. – Freitag, 13. Oktober,  
9 – 17 Uhr. Leitung: Kathrin Beer  
(Kunsthistorikerin), Anne Beer (Ethnologin und Tiefenökologie-Trainerin).  
Anmeldung bis 17.9. an Liv Zumstein



Ein Angebot in den Herbstferien. Quelle: Steindruckerei AG



Christoph Schoener. Quelle: Michael Zapf

**MITTAGS-INTERMEZZO**

## Ein musikalisches Schwergewicht

Während der halben Stunde zur Mittagszeit erklingt ein einzelnes Orgelwerk von Max Reger, das alle Dimensionen sprengt. Der Interpret muss höchste technische und musikalische Klippen erzwingen. Dem Hörer steht ein beschwerlicher Weg bevor, dessen Ziel allerdings lohnend ist: das Werk «Introduktion, Passacaglia und Fuge in e-moll» ist eine

Komposition mit ungeahnten, phantasievollen Einfällen – ein «grosses Werk», das nicht alle Tage zu hören ist!

**CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB**

Donnerstag, 3. August, 12.15 Uhr,  
mit Christoph Schoener (ehemaliger Organist der Hauptkirche St. Michaelis in Hamburg)



Vanessa Zahnd, Leiterin im Cevi Züri 10 in Hönegg

## «Der Wald ist mein Freund»

Ist der Cevi cool? «Klar doch!», findet Vanessa Zahnd. Für die 20-jährige sind das Gemeinschaftsgefühl und die Naturverbundenheit ein willkommener Ausgleich zur modernen Welt – und der Cevi das beste Hobby überhaupt.

Ihr Cevi-Name ist Miyu, was auf Japanisch «Äffchen» bedeutet. «Ich habe mich als Kind regelmässig wie ein Äffchen an die Beine meiner Leiterinnen gehängt», erzählt Vanessa Zahnd mit einem Schmunzeln. Als Achtjährige ist sie dem Cevi Züri 10 in Hönegg beigetreten. Schnell wurde klar, was ihr am Cevi so gefällt: Das Gemeinschaftsgefühl. «Cevi bedeutet für mich, dass man zusammen mit einer Freundesgruppe, die das gleiche Hobby hat, tolle Sachen im Wald erlebt», sagt die heute 20-Jährige. Zum Beispiel in kleinen Teams dem entlaufenen Hund eines fiktiven Charakters nachzuspüren und dem Ziel durch gezielte Hinweise näher kommen, alles eingebettet in eine fantasievolle Rahmenhandlung. Nach der turbulenten Schnitzeljagd gibt's zum Zvieri Cevi-Hörnli mit Rahm oder Fotzelschnitte – natürlich auf dem offenen Feuer gekocht.

Das Programm ist sehr vielseitig und wird von Leiterinnen entwickelt und gestaltet, die meist nur wenige Jahre älter sind als die Teilnehmerinnen. Auch Miyu wurde mit 15 Jahren Leiterin. In der Regel bleibt man seiner Stufe über die Jahre treu, was bedeutet: Die 20-Jährige leitet heute gemeinsam mit ihren Cevi-Kolleginnen von damals eine Gruppe jüngerer Mädchen an.

### Rätsel Welches Land suchen wir?

Das Land, das wir suchen, wird von einem Ozean umspült und ist sehr dünn besiedelt. Im Untergrund brodeln es ständig – landesweit gibt es über 130 aktive Vulkane. Mit dieser natürlichen Erdwärme werden im Winter viele Strassen und Trottoirs beheizt. Die Bevölkerung gilt als sehr fleissig, offen und kreativ. In Sachen Essengewohnheiten sticht ein Gericht heraus: Gammelhai gilt als Delikatesse.

Hönegg, Zürich

Im Cevi sind alle gleich. «Im Cevi kommt es nicht darauf an, was du machst oder wer du bist. Man hat gemeinsam ein Ziel, nämlich etwas Schönes in der Natur zu erleben. Vom Bücherwurm bis zum Outdoor-Mensch: Im Cevi treffen sich alle», erzählt Miyu.

Dass Jungs und Mädchen im Cevi abgesehen von stufenübergreifenden Aktivitäten oder Lagern getrennte Programme haben, findet die junge Frau schade. «Dadurch werden gewisse Stereotypen in den Köpfen noch stärker hervorgehoben. Im Stil von: Die Jungs wälzen sich im Schlamm, die Mädchen basteln etwas. Ich finde, von einer Zusammenlegung könnten beide Geschlechter profitieren.»

## Was ist der Cevi?

Der Cevi ist mit rund 13 000 Mitgliedern in über 200 lokalen Vereinen der drittgrösste Jugendverband der Schweiz. Als christlich und international ausgerichtete Jugendbewegung steht das Befähigen von Menschen im Zentrum seiner Tätigkeit. Laut Stefan Thurnherr, Präsident der Kirchenkreiskommission im Kirchenkreis eins und Beirat des Cevi Zürich, gab es schon immer enge Verbindungen zwischen Cevi und Kirche. «Viele Menschen, die sich in der Kirche engagieren, waren früher im Cevi.» Der Cevi Zürich wird von der reformierten Kirchgemeinde Zürich jährlich mit einem Beitrag unterstützt.

Kochtipp

## Sonnengekochtes Spiegelei

Solarenergie einfach erklärt: Mit Hilfe eines gekrümmten Spiegels, der das Sonnenlicht bündelt, lässt sich im Handumdrehen ein Spiegelei brutzeln.

Quelle: Cevi Zürich

Hast du dich immer schon gefragt, wie Sonnenenergie eigentlich genau funktioniert? Erlebe es selbst, indem du mit wenigen Handgriffen einen Solarkocher oder einen Solargrill baust: Alles, was du dafür brauchst, ist ein gekrümmter Hohlspiegel – oder Alufolie. Und natürlich einen sonnigen Tag. Vor dem Spiegel wird ein meist mattschwarzer Topf oder Behälter platziert. Die schwarze Farbe des Behälters absorbiert besonders viel Licht und wandelt diese Energie in Wärme um. So erhitzt er sich stark – und schon lässt sich darin wunderbar ein Spiegelei braten oder einen Kuchen backen. Anleitungen zum Basteln von Solarkochern finden sich im Netz.

Umgang mit Feuer

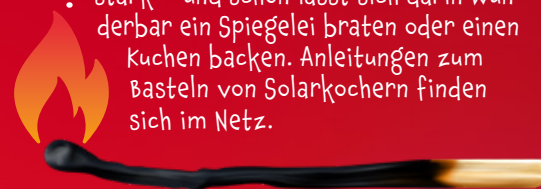
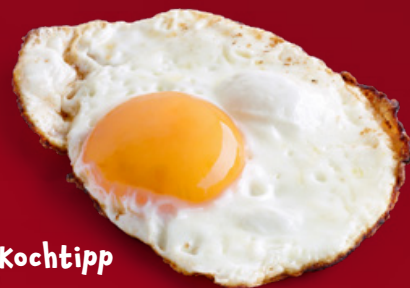
## Achtung Waldbrandgefahr!

Längere Trockenperioden ohne Regen werden aufgrund des Klimawandels immer häufiger. Gerade in den Sommermonaten gilt es, bestimmte Regeln einzuhalten. Ein Brand kann sich unter Umständen schnell ausbreiten, deshalb muss im Ernstfall so schnell wie möglich gehandelt werden. Als erste Massnahme gilt: sich in Sicherheit bringen und die Nummer 118 wählen.

### So lassen sich Waldbrände verhindern:

- Nur offizielle Feuerstellen benutzen
- Das Feuer nie unbeaufsichtigt lassen
- Beim Verlassen der Feuerstelle: sich vergewissern, dass das Feuer vollständig gelöscht ist.
- Keinen Abfall liegen lassen – auch herumliegende Glasscherben können aufgrund der Sonneneinstrahlung einen Brand verursachen!

Illustrationen: Adobe





## Johannes- kirche

**So, 30. Juli, 11 h**  
**Sommer-Gottesdienst**  
Pfarrer/in Liv Zumstein  
Orgel: Tobias Willi  
Johanneskirche

**Di, 8. August, 9.30 h**  
**Gottesdienst am Werktag**  
Alterszentrum Limmat

**Di, 8. August, 14.30 h**  
**Gute Laune-Treff**  
Alterszentrum Limmat

**Do, 17. August, 18 h**  
**Aquariumsgespräche**  
Alterszentrum Limmat

**So, 20. August, 11 h**  
**Familien-  
Sommer-Gottesdienst**  
Pfarrer/in Liv Zumstein  
Orgel: Sacha Rüegg  
Johanneskirche

**Di, 22. August, 9.30 h**  
**Gottesdienst am Werktag**  
Alterszentrum Limmat

**Di, 22. August, 14.30 h**  
**Gute Laune-Treff**  
Alterszentrum Limmat

**Do, 24. August, 18 h**  
**Vernissage**  
**Kunstinstallation**  
Johanneskirche

## Familie

**Montags, 15 h\***  
**Singe mit de Chliine**  
Pfarrer/in Liv Zumstein  
Johanneskirche

**Mo–Fr, 14.–18. August, 9 h**  
**Ziitreiswuche**  
Pfarrer/in Liv Zumstein  
Johanneskirche

## Offener St. Jakob

**Do, 3. August, 12.15 h**  
**Orgelmusik zur  
Mittagszeit**  
Christoph Schoener,  
Offener St. Jakob

**Do, 3. August, 19.30 h**  
**Ecstatic Dance**  
Johanna Köb  
Offener St. Jakob

**Do, 10. August, 19.30 h**  
**Tanz der 5 Rhythmen**  
Iris Bentschik  
Offener St. Jakob

**So, 13. August, 10 h**  
**Sommer-Gottesdienst**  
Pfarrer  
Patrick Schwarzenbach  
Offener St. Jakob

**Do, 17. August, 19.30 h**  
**Kirche tanzt Zürich**  
Monika Ortner  
Offener St. Jakob

**Fr, 18. August, 19.30 h**  
**Konzert**  
**Jugendsinfonie Aargau**  
Offener St. Jakob

**Mo, 21. August, 19 h**  
**Stimm-Meditation**  
Hedwig Plöchl  
Offener St. Jakob

**Do, 24. August, 12.15 h**  
**Mittags-Singen**  
**Thema Mystik**  
Sacha Rüegg  
Offener St. Jakob

**Do, 24. August, 19.30 h**  
**Wellentanz der 5  
Rhythmen**  
Cristina Peña  
Offener St. Jakob

**So, 27. August, 10 h**  
**Gemeinsamer Gottes-  
dienst**  
Verabschiedung Jörg  
Wanzek, im Anschluss  
Kirchenkreisversammlung  
mit Apéro  
Offener St. Jakob

## Bullinger- kirche

**Di, 1. August, 8.30 h**  
**Sommer-Zmorge**  
Anmeldung bis Mo  
Bullingerhaus

**Mi, 2. August, 14 h**  
**Sommer zu Hause**  
**Museum für Gestaltung**  
Anmeldung bis Di  
TP Museum

**So, 6. August, 11 h**  
**Sommer-Gottesdienst**  
Pfarrer/in  
Verena Mühlethaler  
Bullingerhaus

**Di, 8. August, 8.30 h**  
**Sommer-Zmorge**  
Anmeldung bis Mo  
Bullingerhaus

**Mi, 9. August, 13.30 h**  
**Sommer zu Hause**  
**Mini-Golf**  
Anmeldung bis Di  
TP Hardbrücke

**Fr, 11. August, 9.45 h**  
**Gottesdienst am Werktag**  
Pfarrer Jörg Wanzek  
Alterszentrum Bullinger

**Fr, 11. August, 10.45 h**  
**Gottesdienst am Werktag**  
Pfarrer Jörg Wanzek  
Alterszentrum Bullinger

**Di, 15. August, 8.30 h**  
**Sommer-Zmorge**  
Anmeldung bis Mo  
Bullingerhaus

**Mi, 16. August, 13.30 h**  
**Sommer zu Hause**  
**Tierpark Langenberg**  
Anmeldung bis Di  
TP HB, Gleis 21

**Fr, 18. August, 14 h**  
**Bibellesen**  
Pfarrer Jörg Wanzek  
Bullingerhaus

**Mo, 21. August, 11.30 h**  
**Offene Gesprächsrunde**  
Unterwegs

**Do, 24. August, 14.30 h**  
**Bilderreise**  
**Madagaskar**  
Alterszentrum Bullinger

## Pilgern

**Sa/Mo, 29./31. Juli**  
**Tagespilgern 8. Etappe**  
Biel–Neuveville

**Sa/Mo, 12./14. August**  
**Tagespilgern 9. Etappe**  
Neuveville–Ins

**Mi, 16. August**  
**Mittwochspilgern**  
Muttentz–Pratteln–  
Kaiseraugst

## wöchentlich

\*ausser Schulferien

### Johanneskirche

**Mittwoch, 9 h\***

**Turnen 60 plus gemischt**  
KGH Johannes

**Mittwoch, 13.10 h\***

**Sprachcafé mit Geflüchteten**  
KGH Johannes

### Offener St. Jakob

**Montag, 6.30 h**

**Schweigemeditation**  
Offener St. Jakob

**Dienstag, 12.15 h**

**Schweigemeditation**  
Offener St. Jakob

**Dienstag, 13.15 h**

**Musikalische Seelsorge**  
Offener St. Jakob

**Dienstag, 16.30 h**

**Gespräch mit Pfarrperson**  
Offener St. Jakob

**Dienstag, 19.30 h\***

**Chorprobe canta musica**  
Offener St. Jakob

**Mittwoch, 12.15 h**

**Schweigemeditation**  
Offener St. Jakob

**Freitag, 10 h**

**Deutschkurs**  
KGH St. Jakob

**Freitag, 17 h**

**Schweigemeditation**  
Offener St. Jakob

**Samstag, 10 h**

**Händeauflegen**  
Offener St. Jakob

### Bullingerkirche

**Montag, 8.30 h\***

**Turnen 60 plus Männer**  
Quartieräume Hardau

**Montag, 9.30 h\***

**Turnen 60 plus Frauen**  
Quartieräume Hardau

**Montag, 18 h\***

**Roundabout**  
Bullingerhaus

### START IN DIE NEUE VESPERSAISON

*Duo-Vesper mit Marco Amherd und Tobias Willi.  
Liturgie; Tania Oldenhave.*

### JOHANNESKIRCHE

*Dienstag, 5. September, 18.30 Uhr*



## **BULLINGERKIRCHE**

Bullingerstrasse 8  
8004 Zürich

**Quartierzentrum Bullinger**  
Bullingerstrasse 9



**ADMINISTRATION**  
**Bettina Bachmann**  
Bullingerstrasse 8  
044 493 49 45

**PFARRER**  
**Jörg Wanzek** | 044 242 44 38

**DIAKONIE**  
**Elsbeth Bösch** | 044 493 44 22

**HAUSWART**  
**Ruedi Schwarzenbach** | 079 600 89 87

**BETRIEBSLEITUNG**  
**Petra Wälti-Symanzik** | 044 521 58 08

**PRÄSIDIUM**  
**KIRCHENKREISKOMMISSION**  
**Jürg Haupt** | 076 369 57 11

## **JOHANNESKIRCHE**

Limmatstrasse 112  
8005 Zürich

**Kirchgemeindehaus (KGH)**  
Limmatstrasse 114



**ADMINISTRATION/VERMIETUNG**  
**Christine Moosmann**  
Ausstellungsstrasse 89  
044 275 20 10

**PFARRTEAM**  
**Tania Oldenhage** | 044 275 20 11  
**Liv Zumstein** | 044 275 20 12

**DIAKONIE**  
**Helen Hollinger** | 044 275 20 15

**ORGANIST**  
**Tobias Willi** | 076 343 99 20

**KANTOR**  
**Marco Amherd** | 078 895 09 67

**HAUSWART/SIGRIST**  
**Sunil Joseph** | 044 275 20 13  
**Kurt Eichenberger** | 044 275 20 14

**NACHBARSCHAFTSHILFE**  
**Kreis 4** | 043 243 95 16  
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

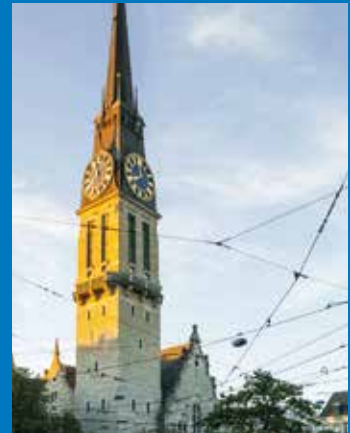
**Kreis 5** | 044 275 20 15  
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

**E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE**  
vorname.name@reformiert-zuerich.ch

## **CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB**

am Stauffacher  
8004 Zürich

**Kirchgemeindehaus (KGH)**  
Stauffacherstrasse 8/10



**ADMINISTRATION**  
**Maria-Elisabeth Schäfer**  
Stauffacherstrasse 8  
044 241 44 21

**PFARRTEAM**  
**Franziska Bark Hagen** | 044 242 89 15  
**Verena Mühlethaler** | 044 242 88 72  
**Patrick Schwarzenbach** | 044 241 37 01

**DIAKONIE**  
**Monika Golling** | 044 242 89 20

**ORGANIST/KANTOR**  
**Sacha Rüegg** | 076 366 83 96

**HAUSWART/SIGRIST/VERMIETUNG**  
**Andreas Hofmann** | 078 791 18 40  
**Stephan Ramon (KGH)** | 078 664 37 47  
**Dario Turco** | 078 791 18 40

**PILGERZENTRUM ST. JAKOB**  
Stauffacherstrasse 8  
**Franziska Bark Hagen** | 044 242 89 15

**PILGERBÜRO**  
**Bettina Edelmann** | 044 242 89 86 (Fr)  
pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch  
www.jakobspilger.ch

**www.reformiert-zuerich.ch**